

"Besuchsbericht in www.OpernInfo-Berlin.de"

Deutsche Oper Berlin

Am 4. Juni 2014 – RENATE DAHMS

»Maria Stuarda«

Von Gaetano Donizetti (1797-1848)

reclamOpernlexikon:

Donizetti, Gaetano, ital. Komponist, * 29.11.1797 Bergamo, † 8. 4. 1848 ebd. Donizetti verdankt seine musikalischen Grundlagen in Komposition, Gesang, Klavier und Bratsche Simon Mayr, einem der prominentesten ital. Komponisten der Zeit, Kapellmeister an San Maria Maggiore in Bergamo. Mayr ermöglichte seinem Meisterschüler den Kompositionsunterricht beim großen Musiktheoretiker Abbate Mattei in Bologna 1815–17 und verschaffte ihm 1817 einen Vertrag für eine reisende Operntruppe.

Maria Stuarda, Tragedia lirica in 3 Akten von Gaetano Donizetti. Text von Giuseppe Bardari nach Friedrich Schillers Schauspiel *Maria Stuart* (1800). Uraufführung als *Buondelmonte*: 18.10.1834 Neapel, Teatro San Carlo; als *Maria Stuarda*: 30.12.1835 Mailand, Teatro alla Scala.

Besuchsbericht:

Gestern fand in der Deutschen Oper Berlin die Premiere der Konzertanten Oper Maria Stuarda von Gaetano Donizetti mit hochkarätiger Besetzung statt. Man durfte darauf gespannt sein. Joyce DiDonato hatte die Rolle der Maria Stuarda schon in der MET gesungen und das Publikum dort zu wahren Begeisterungstürmen hingerissen.

Das Dirigat lag in den Händen von Paolo Arrivabeni und unter seiner Leitung spielte das Orchester der Deutschen Oper Berlin souverän und eindrucksvoll auf. Die Musik von Donizetti ist leidenschaftlich und dramatisch und man spürt richtig die Konflikte, die dieses Werk beinhaltet. Der Chor der Deutschen Oper Berlin meistert jede ihm gestellte Aufgabe mit Bravour. Das war auch hier wieder der Fall, was kein Wunder ist, denn der Chor ist eben Weltklasse. Hier an dieser Stelle einmal Dank an den Leiter des Chores, Herrn William Spaulding.

Nun zu den Protagonisten dieser Konzertanten Aufführung:

Als Elisabetta I., Carmen Giannattasio. Sie hat eine starke Bühnenpräsenz und weiß mit ihrer schönen Sopranstimme zu überzeugen. Joseph Calleja singt Graf Leicester. Er ist einer der gefragtesten Tenöre der Welt. Seine Stimme ist sehr schön und in den höheren Tonlagen besonders beeindruckend. In der nächsten Spielzeit gibt es ein Wiedersehen mit ihm (*La Rondine* und *Lucia di Lammermoor*), worauf man sich freuen kann. Marko Mimica als Georg Talbot, Davide Luciano als Sir William Cecil und Christina Sidak als Anna Kennedy boten ebenfalls eine gute Leistung. Nun zu dem eigentlichen Star dieser Konzertanten Vorstellung, nämlich Joyce DiDonato als Maria Stuarda. Was für eine außergewöhnliche Sängerin und was für eine Persönlichkeit. Sie hat ihren Part als Maria Stuarda mit ihrem unvergleichlichen Mezzosopran innig und technisch brillant vorgetragen, sodass ich tief bewegt war. Sie zählt mit Recht zu den besten Sängerinnen der Welt. Das Publikum spendete schon nach den einzelnen Arien Applaus.

Nach Beendigung der Aufführung gab es lang anhaltenden Beifall, Bravorufe für die Mitwirkenden und Standing Ovation. Besonders gefeiert wurde natürlich Joyce DiDonato als Maria Stuarda. Es war ein überwältigender Abend. Schade, dass es Maria Stuarda nicht

einmal als Operninszenierung auf der Bühne zu sehen gibt. Diese Oper wäre sicher eine Bereicherung des Opernrepertoires.